

# Straffes Gefieder mit klarer Streifung

## Was bei Amrocks zu beachten ist

Günther Westphal, Hauptzuchtwart der SZG

Zu den weit verbreiteten und auch an Tierzahl starken Rassen gehören die Amrocks. Auf der Hauptspezialausstellung in Erfurt stehen jährlich ca. 300 große und Zwerg-Amrocks, dabei können bei weitem nicht alle Anmeldungen zur Ausstellung berücksichtigt werden. Die Ausstellung ist ein klares Spiegelbild der Beliebtheit und Beständigkeit der Amrocks in den letzten Jahren.

Die Amrocks zählen zu den Zwielhühnern. Daraus verstärkte sich die Meinung, Leistung ginge vor Schönheit. Aber ich möchte nochmals betonen:

„Schönheit und Leistung“ heißt unsere Zuchtaufgabe.

Was ist darunter zu verstehen?

Unsere Amrocks müssen rassetypisch erscheinen, ein wirtschaftliches Huhn im Zweinutzungstyp mit einer Legeleistung von mehr als 200 Eiern im ersten Jahr bei mindestens 58 g Eimasse und

Vor Jahren waren bei den Großen 4,8 bis 5,0 kg (ermittelte Lebendmasse) keine Seltenheit. Das einheitliche Herangehen der Spezialzuchtrichter hat sich hier positiv ausgewirkt.

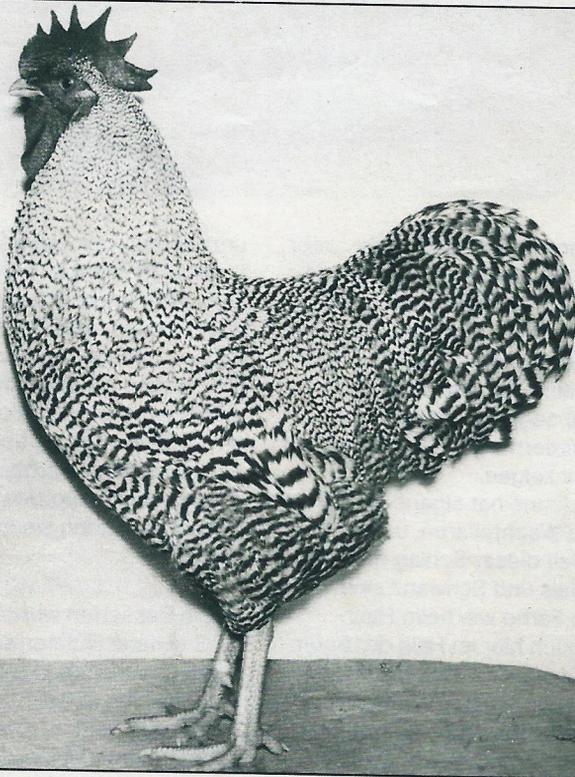
Grundlage der Bewertung ist der Standard. Wenn der Kamm,



**1,0 Amrocks, sg Z, von W. Fräntzel, Schkeuditz-Ost (1989)**  
Fotos: Ratajczak

die Feder, die Form oder die Lauffarbe von dieser Forderung abweichen, wird die Qualitätsnote herabgesetzt. Deshalb ist das Abweichen durch starkes Über- oder Untergewicht auch mit niedrigeren Qualitätsnoten zu bewerten. Nur bei den Zwergen kann im Interesse der Erhaltung der Hennen-Gewichte von 1000 g und der Ei-Größe von mehr als 40 g eine Gewichtsüberschreitung bei den 1,0 mit ca. 200 g toleriert werden. Das entspricht dem derzeitigen Zuchtstand und kann für die nächsten Jahre gelten.

Nach wie vor fehlt bei den 1,0 die volle Schwanzpartie. Einen vorzüglichen Vertreter stellte in der vorigen Saison Dr. Günther Braune auf der Siegerschau. Dieser Hahn kann als typisches Zuchtziel für unsere Amrocks angesehen werden. Es stehen immer noch viele Hähne, bei denen, ähnlich wie bei den Italienern, die Länge der Steuerfedern von unten nach oben zunimmt, so daß die oberen Steuerfedern die Besichelung durchbrechen und nicht abgedeckt sind. Hier muß sehr viel

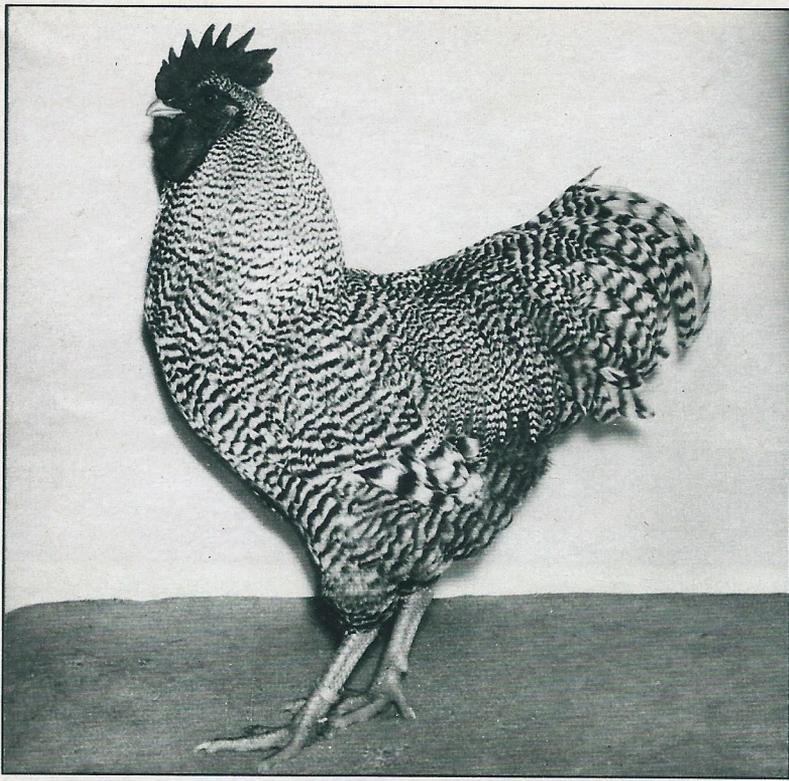


**Links: 1,0 Amrocks jg., VE Sieger, von Dr. G. Braune, Breitenau**

## Einige Schwerpunkte unserer Zuchtarbeit

Heute können wir einschätzen, daß die vielen Tierbesprechungen wesentlich die einheitliche Größe der Amrocks beeinflusst haben. Das trifft besonders für die Zwerg-Amrocks zu.

nicht zu heller Schalenfarbe. Zudem müssen sie guten Fleischansatz zeigen. Überschwere, verfettete, den Broilern ähnliche Typen sind aber nicht erwünscht.



**1,0 Amrocks, sg E, von B. Vollmer, Klosterhäseler (1989)**

**0,1 Zwerg-Amrocks, jg. v EVZ, von J. Vieweg, Wittgendorf (1988)**

stärker selektiert werden. Deshalb ist bei den Hennen auf gleichmäßige Steuerfederlänge und mindestens zwei Drittel-Eindeckung zu achten.

Wenn dann noch etwas mehr Schwanzbreite vorhanden ist, wird dieser Mangel bald beseitigt sein.

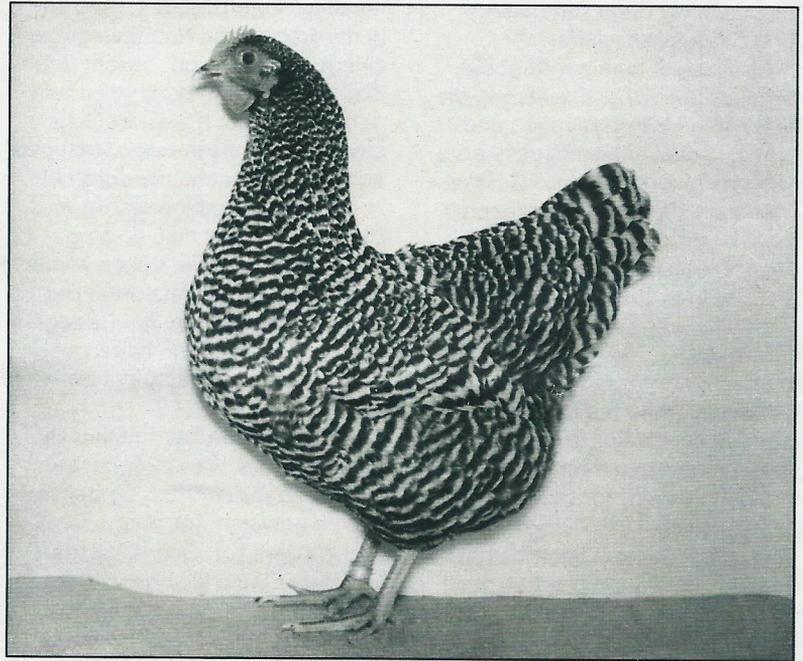
Bei den Zwerg-Amrocks ist die Ausgeglichenheit in der Größe schnell eingetreten, doch leider haben auch hier die vollen Schwanzpartien nachgelassen. Hier darf das Erreichte nicht preisgegeben werden.

### **Streifung**

Die Streifung als Haupttrassemerkmal unserer Amrocks muß noch gleichmäßiger werden. Neuerdings läßt die Streifung in den Schwingen nach, was evtl. auch auf Einkreuzung anderer Rassen zurückzuführen ist. Wir wollen eine grobe, kontrastreiche d. h. schwarze Grundfarbe mit möglichst hellgrauen Streifen, die sauber und parallel zur Feder verlaufen sollen. Die Feder muß immer schwarz enden. Weiße Federenden verhindern ein geschlossenes Streifungsbild. Ein gleichmäßiger Farbton beim 1,0 ist ohne Absetzen im Hals, Sattel und auf den Flügeldecken zu erreichen.

### **Federstruktur**

Mindestens 20 Prozent aller die Gesamtnote beeinflussenden Feh-



ler sind einer schlechten Federstruktur zu verdanken. Ein gut formter Körper wird erst durch die typische Feder zur Formvollendung gebracht. Deckfedern werden nicht umsonst Konturenfedern genannt.

Ein zu loses Gefieder ist fast immer mit sehr dichtem Flaum gekoppelt. Der Standard verlangt aber nur mäßig dichten Flaum im Untergefieder und eine mittellange Feder. Sehr wichtig ist auch die Anordnung der Feder. Am Hals ist immer noch der schwache Federerschaft vorhanden, der die Halskrause beeinflusst. In der Steuer ziehen falsch angeordnete Federn den Dachschnanz nach sich.

Aber auch die Federbreite und typische Federstreifung sind von

Bedeutung. Zur Federstruktur möchte ich die Bedeutung der Feder mit dem Satz: „Das Außengefieder ist der Träger der Zeichnung, also bei unseren Amrocks das Entscheidende für eine typische Streifung“ noch einmal unterstreichen.

### **Fazit:**

Abschließend sollen aus dem gegenwärtigen Zuchtstand die wichtigsten Schlußfolgerungen für eine erfolgreiche züchterische Arbeit gezogen werden.

1. Formtypische Tiere einer mittelgroßen Leistungsrasse, d. h. mittelhoher Stand mit leicht sichtbarem Schenkel, straffem Gefieder und breiten, aber nicht gefächerten Schwanzpartien.

2. Rassetypische Streifung: schwarze Grundfarbe mit grober, klar abgesetzter, lichtgrauer Streifung und schwarzen Federenden.

Alles, was von außen sichtbar ist, muß klar und deutlich gestreift sein, also auf jeden Fall auch die Armschwinge.

3. Ausdrucksvolle, gut durchblutete leistungsversprechende Köpfe. Der Kamm nicht zu klein, mit 4 bis 6 gleichmäßig breiten Zacken. Den rötlich, braunen Augen, ausdrucksvoll und lebhaft, ist mehr Augenmerk zu schenken.

4. Der Stand in Höhe und Breite, aber auch mit feinschuppigen und nicht zu groben Ständern mit mehr Farbintensität ist ein weiterer Zuchtschwerpunkt.